

| Fondsbezeichnung | Prognose | TVPI | Multiple | Rückzahlung ab |
|--|----------------|-------|----------|----------------|
| RWB GM International II | 162 % | 140 % | 2,0 x | jährliche Kdg. |
| RWB GM International III | 200 % | 162 % | 2,2 x | 24.11.2020 |
| RWB GM International IV | 160 % | 111 % | 2,0 x | 01.01.2024 |
| RWB GM International V | 155 % | 123 % | 2,3 x | 01.01.2027 |
| RWB GM International VI | n/a | 96 % | 2,4 x | 01.01.2030 |
| RWB GM International VII | n/a | 87 % | 2,3 x | 01.01.2028 |
| RWB GM International 8 | n/a | n/a | n/a | 01.01.2031 |
| RWB Direct Return <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | n/a 10 % | 119 % | 1,8 x | 01.01.2021 |
| RWB Direct Return II | n/a | 109 % | 2,4 x | 01.01.2023 |
| RWB Direct Return III | n/a | 101 % | 1,9 x | 01.01.2026 |
| RWB Direct Return 4 | n/a | 97 % | 1,8 x | 01.01.2027 |
| RWB Direct Return 5 | n/a | n/a | n/a | 01.01.2028 |
| RWB GM Secondary II <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | n/a 110 % | 121 % | n/a | 01.01.2015 |
| RWB GM Secondary III <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | n/a 80 % | 146 % | n/a | 01.01.2017 |
| RWB GM Secondary IV <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | n/a 50 % | 137 % | n/a | 01.01.2018 |
| RWB SM Germany I <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | 140 % 45 % | 140 % | 1,9 x | 01.01.2015 |
| RWB SM Germany II <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | 159 % 90 % | 144 % | 2,3 x | 01.01.2017 |
| RWB SM India III <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | 201 % 100 % | 200 % | 2,9 x | 01.01.2017 |
| RWB SM China III <small>Rückflüsse bis 30.06.2023</small> | 158 % 30 % | 142 % | 1,8 x | 01.01.2017 |

Hinweise: Die Prognose stellt eine Hochrechnung der RWB am Ende nach Rückzahlung aller Gelder dar. Der TVPI (Total-Value-to-Paid-In) ist der aktuelle Wert, bezogen auf das gesamte, im jeweiligen Fonds eingezahlte Geld. Die grün markierten Fonds befinden sich bereits in der Liquidationsphase und die blau markierten Fonds sind aktuell noch in der Zeichnungsphase. (n/a = hier liegen noch keine Daten vor) – Anmerkung: In den Finanzreports führen wir die RWB-Beteiligungen seit 2022 mit dem TVPI auf, wobei bereits geleistete Auszahlungen abgezogen werden. Noch nicht voll eingezahlte Sparpläne bewerten wir mit dem tatsächlichen nominalen Einzahlungsstand. Genaue Daten erhalten Sie zudem im erweiterten Online-Kundenportal der RWB.

Folge 18 unseres Private Equity Podcasts "IMPACT" ist live:

Am 27.09.23 haben wir unsere 18. Folge des IMPACT Podcasts zum Thema Private Equity rund um die RWB und MIG Fonds veröffentlicht. Dieser ist auf allen gängigen Podcast Plattformen zu hören. Am besten findet man den Podcast mit der Suche nach Beratungslounge. Dieses Mal erklären wir, wie sich die RWB Fonds im ersten Halbjahr 2023 entwickelt haben und was der Discounted-Cashflow-Ansatz bedeutet.

FINANZEN INSIDE

Das vierteljährliche Kundenmagazin der Beratungslounge



Inhalt der Ausgabe 4/ 2023:

- Seite 2: Aktien- und Rentenmärkte – Zins und Konjunktursorgen
- Seite 3: PRIVATE INVESTING – Harmony Invest 100 im Fokus
- Seite 4: Private Altersvorsorge wichtiger denn je!
- Seite 5: Vermögensaufbau mit System
- Seite 6: Deutsche Finance Fonds in der Immobilienkrise
- Seite 7: Photovoltaikanlage, Speicher und Wallbox versichern
- Seite 8: RWB Private Equity Fondsmonitoring



Beratungslounge.de – ein Service der WWS GmbH
 Emmastr. 38, 45130 Essen und Hauptstr.3, 46244 Bottrop
 Telefon: 0201/ 4902128 – E-Mail: info@beratungslounge.de

Aktien- & Rentenmärkte – Zins- und Konjunktursorgen

Der Börsenmonat September hat nach einem zunächst recht ordentlichen Verlauf in den letzten beiden Wochen, seinem Namen als schlechtester Börsenmonat des Jahres doch wieder alle Ehre gemacht. Nachdem die US Notenbank FED angekündigt hatte, in 2024 wohl doch nur zwei anstatt der vom Markt erwarteten vier Zinssenkungen durchzuführen zu wollen, gerieten die Indizes weltweit unter Druck. So können aktuell alle wichtigen US-Indizes ihren seit rund 10 Monaten anhaltenden Aufwärtstrend noch halten. Bleibt dies dabei, könnten die aktuellen Niveaus sehr gute Kaufzeitpunkte darstellen, zumal die Märkte aktuell sehr überverkauft sind. Zumindest eine Gegenbewegung nach oben wäre auf den aktuellen Niveaus absolut überfällig. Gold konsolidierte in den letzten Wochen zwischen 1.820 und 1.920 USD und der Euro konnte zum US-Dollar auch aufgrund geringerer werdenden Zinsunterschiede auf aktuell 1,05 USD/EUR zulegen.



Quelle: Internet

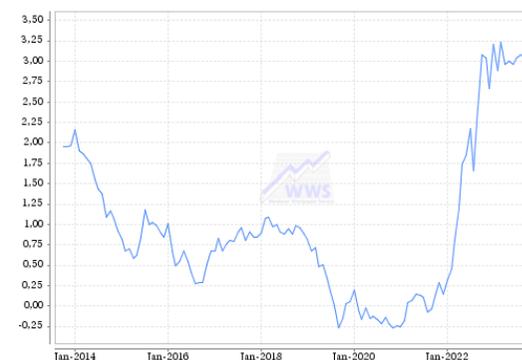
Photovoltaikanlage, Speicher und Wallbox versichern

Die Installationen von Photovoltaikanlagen nehmen in den letzten Monaten weiter stark zu. Grund sind sicher auch die erschwinglicher gewordenen Kosten für die Anlage und die Speichermodule. Seit vier Wochen gehöre ich selbst nun auch zu den Energieproduzenten und habe gute Erfahrungen gemacht.



Eine der Fragen ist natürlich auch, wie man das Equipment vernünftig versichert. Eine Möglichkeit ist es sicherlich, die Anlage samt Speicher und Zubehör in eine bestehende Wohngebäudeversicherung einzuschließen. Eine gute Alternative bietet aber auch eine Elektronikversicherung. Dies hat den Vorteil, im Fall der Fälle nicht seine Wohngebäudeversicherung in Anspruch nehmen zu müssen, wo die Versicherer oft akribisch auf die Anzahl und den Umfang von Leistungsfällen schauen. Kündigt einem der Versicherer ist es oft schwer, eine neue Absicherung zu finden. Daher stellt es eine gute Option dar, die eigene Anlage über einen separaten Vertrag abzusichern. Ich habe die Anlage mit 9,84 kWh und 5 kWh Speicher über die VHV Versicherung aus Hannover für unter 80 Euro im Jahr abgesichert. Aber auch die Allianz bietet hier beispielsweise gute Tarife an. (mh)

Entwicklung der Baufinanzierungskonditionen



Quelle 10-Jahres Zinschart: ehyp

Auch im Bereich der Baufinanzierung setzen wir auf eine breite Angebotspalette. So können wir über zwei Pools auf über 500 Finanzierungspartner zurückgreifen. Sparen Sie sich den Weg und den Aufwand, viele Anbieter eigenhändig zu vergleichen. Wir wickeln die Beratung und Vermittlung der Baufinanzierung transparent und zuverlässig für Sie ab.

Deutsche Finance Fonds in der Immobilienkrise

Volker Beck@fotolia.de



Die Immobilienbranche macht in vielen Teilen der Welt grad stürmische Zeiten durch. Bedingt durch die hohe Inflation sind in vielen Bereichen die Baukosten deutlich gestiegen. Die Notenbanken haben zur Inflationsbekämpfung die Leitzinsen in so kurzer Zeit so stark angehoben, wie seit Jahrzehnten

nicht mehr. Dies führt automatisch dazu, dass die Aufnahme von Baukrediten für viele Bauherren unerschwinglich geworden ist. Viele Bauträger stecken in der Klemme und viele Bauvorhaben wurden erst einmal auf Eis gelegt.

In der Fondsbranche musste vor wenigen Wochen die Project Gruppe Insolvenz anmelden. Project projektiert, baut und vertreibt in Deutschland Wohnimmobilien. Wie es hier mit den Fonds weiter geht, ist noch offen. Gut ist zumindest, dass Project rein eigenkapitalbasiert gearbeitet hat und die Bauprojekte und die Fonds ohne große Bankdarlehen auskamen.

Auch für die **Deutsche Finance Group**, die allerdings international agiert, ist das Umfeld kein leichtes. Der Vorteil liegt hier in einem erfahrenen Managementteam, dass es seit Jahren versteht, sich weltweit die lukrativsten Märkte auszusuchen. Das kann dann neben dem Wohnimmobilienmarkt auch der Gewerbe- oder Logistikmarkt sein. Auch Hotels befinden sich immer wieder in den Portfolien der Fonds.

In den letzten zwei Jahren hat es die Deutsche Finance verstanden, die Assets aus dem asiatischen Markt größtenteils zu veräußern (wenn auch teilweise mit Verlust) und sich mehr auf den nordamerikanischen und europäischen Markt zu konzentrieren. Auch wenn die Bewertungen der Fonds zum 31.12.22 größtenteils aufgrund von Risikoabschlägen zurück gegangen sind, bleibt das Management optimistisch, alle Fonds mit einem positiven Ergebnis für die Kunden zurück zahlen zu können.

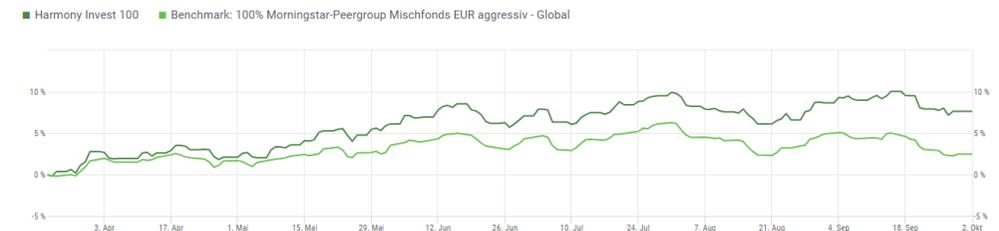
Beim IPP2 Fonds, der als nächstes zur Rückzahlung kommen sollte und der bislang 8 % zurück gezahlt hat, stieg der Nettoinventarwert von 0,93 auf 1,03. Der PERE I (bislang 5 % zurück gezahlt), fiel von 0,83 auf 0,75 etwas zurück. Der PRIVATE I gab ebenfalls leicht von 0,83 auf 0,79 nach.

PRIVATE INVESTING – Harmony Invest 100 im Fokus

Mit der Harmony Invest 100 Strategie haben wir gemeinsam mit zwei weiteren Vermögensberatern eine ETF-lastige flexible Anlagemöglichkeit für den mittel- bis langfristigen Vermögensaufbau geschaffen.

Die Strategie stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, mit kostengünstigen Fondslösungen (ETFs) breit gestreut zu investieren. Die von uns mit beratende Strategie investiert dabei in über ein gutes Dutzend Einzelfonds und kann als Basisinvestment für den Vermögensaufbau gesehen werden.

Zeitgewichtete Rendite in Prozent



Bereits ab 100 Euro Sparplan und/oder 5.000 Euro Einzelinvestment kann die Strategie bereits abgeschlossen werden.

Wir haben in den letzten Wochen auch eine gemeinsame Broschüre zur Strategie erstellt, die gerne als PDF oder auch per Post bei uns angefordert werden kann. Warum das Thema Vermögensaufbau und zusätzliche private Altersvorsorge so wichtig ist, zeigen wir noch einmal auf der folgenden Seite.

Wir haben im April sowohl für eine 10.000 Euro Einmalanlage, als auch für einen 100 Euro Sparplan je ein Echtgelddepot eröffnet, um daran zu zeigen, wie sich die Depots auch nach Kosten entwickelt

| Jahr | Jan. | Feb. | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|------|------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-----|-----|-----|
| 2023 | - | - | - | 0,99% | 1,98% | 2,47% | 1,81% | 0,52% | 0,93% | | | |



haben. So sehen die Entwicklungen der Einmalanlage aus, die sich bislang auch deutlich gegenüber der Benchmark (siehe oben) absetzt. Auch die Rückgänge im August und September hielten sich in Grenzen.

Private Altersvorsorge ist wichtiger denn je!

Wir hatten in der letzten Ausgabe bereits über das Thema Inflation und deren Auswirkungen auf die Kapitalanlagen gesprochen. In dieser Ausgabe wollen wir uns speziell das Thema Altersvorsorge noch einmal ansehen.



detailblick-foto@stock.adobe.com

Eine Altersvorsorgeplanung verläuft üblicherweise in mehreren Stufen.

Grundvoraussetzung ist zunächst, sich die heutigen Monatsausgaben einmal näher anzuschauen. Wenn Sie das noch nicht gemacht haben, schreiben Sie über drei Monate einmal akribisch alle Ausgaben auf. Zudem sollten Sie sich eine Übersicht anlegen, welche Zahlungen regelmäßig, aber meist nicht monatlich zu zahlen sind (z.B. Autoversicherung, GEZ-Gebühr, etc.). Wenn Sie diese Ausgaben notiert haben, ziehen Sie die Ausgaben ab, die im Alter nicht mehr anfallen werden (z.B. Beiträge für die Berufsunfähigkeitsversicherung oder für die Risikolebensversicherung). Dann sollten Sie einen Betrag erhalten, den Sie im Schnitt monatlich heute zum Leben benötigen.

Diesen Betrag müssen wir nun um die Inflation bereinigen. Wir nehmen hierzu immer die durchschnittliche jährliche Inflation der letzten 65 Jahre, die bei 2,7 % p.a. liegt.

Wenn Sie also heute als 40-jährige(r) einen monatlichen Bedarf im Alter von 2.500 Euro sehen und planen, mit 65 in Rente zu gehen, dann benötigen Sie inflationsbereinigt einen Betrag von 4.866,32 Euro monatlich zum Leben.

Von diesem Betrag können Sie dann ihre gesetzlichen Rentenansprüche, die aus betrieblichen Altersvorsorgen oder anderen ggf. noch vorhandenen Versicherungsleistungen abziehen (Riester/Rürup/Renten- oder Lebensversicherungen). Da heute weniger als 10 % der Deutschen eine gesetzliche Rente von über 3.000 Euro im Monat erwarten dürfen, zeigt sich schnell, wie groß hier der Bedarf an einer privaten Altersvorsorge ist. Wir raten dazu, diesen Bedarf nicht über meist teure Versicherungslösungen zu decken, sondern frühzeitig in Unternehmen, also die Realwirtschaft zu investieren. Dies kann z.B. über die aktienlastige Vermögensverwaltungs-

strategie Harmony Invest 100 erfolgen, oder über Anlagen in Private Equity Fonds. Zudem gilt, je früher Sie damit anfangen, desto größer ist die Chance, die Rentenlücke zu schließen. Sprechen Sie uns für eine konkrete und individuelle Beratung an. Wir stellen gemeinsam mit Ihnen einen umfassenden Vorsorgeplan auf, den wir dann jährlich überprüfen sollten.

System mit verschiedenen Anlagetöpfen sorgt für Flexibilität

Wir empfehlen für den Vermögensaufbau, immer auf verschiedene Anlageklassen zu setzen. Auch wenn man zunächst natürlich erst einmal mit einer Anlage beginnen sollte, können über die Zeit weitere Anlagen zur Diversifizierung und Stabilisierung des Portfolios hinzu kommen.

Wenn man sich an den Vermögensanlagen reicher Family-Offices, Stiftungen und Pensionskassen richtet, kommt man um die Anlageklasse Private Equity nicht herum. Oftmals werden 30 oder gar 40 % der Gelder in dieser Anlageklasse angelegt. Dieser Teil der Anlagen ist dann zwar weniger liquide, bringt aber historisch gesehen die höchsten Renditen ein.

Der Aufbau einer Vermögensstruktur für die Altersvorsorge könnte zum Beispiel folgendermaßen aussehen:



Kurz vor dem Eintritt ins Rentenalter würde man dann unter der Vermögensverwaltung noch eine konservativere Anlage ergänzen, aus der die monatlichen „Zusatzrenten“ gezahlt werden und die immer das Kapital für die nächsten 3-5 Jahre beinhalten sollte.